



Pressemitteilung

Mai 2013

Der Mai war plötzlich gekommen und begann zunächst ruhig.

Dann kam Christi Himmelfahrt, Vatertag. Der Sportverein richtete wieder sein traditionelles Vatertags Fußballturnier aus. Die Bruderschaft stellte eine der Mannschaften. Trainiert (?) und angeleitet wurde sie von Marc Gülzow. Im ersten Spiel reichte es zu einem zufriedenen 0:0. Doch, man wollte mehr. Nach dem Spiel wurde an der Taktik gearbeitet, da wurden auf Papier diverse Mannschaftsaufstellungen durchgespielt. Hier ein Bild dieser Teamsitzung, ernste und konzentrierte Gesichter, wie man sieht.



Es sah so aus, als wenn man sich auf ein 1:4:4:1 geeinigt hätte. Dies brachte auch Erfolg. Im zweiten Spiel gegen den späteren Gruppensieger gab es ein sehr gutes 1:1. Das dritte Spiel wurde dann 3:0 gewonnen und unser Team war Gruppenzweiter. Dies bedeutet aber auch, man spielte gegen den Gruppensieger aus der anderen Gruppe. Direkt kein Problem für unser Team, sie hielten ein 0:0 über die Spielzeit, die 15 Minuten betrug. Elfmeterschießen war angesagt. Dies endete leider 2:1 für das andere Team! 2:1 wird der eine oder denken, wie kann das? Hat nicht jedes Team 5 Elfmeter zu schießen. Ja, das ist richtig. Leider wurden von dem gegnerischen Torwart 2 unserer Elfmeter gehalten, ein Elfmeter ging an den Pfosten, einer ging drüber. Die anderen waren einen kleinen Tick besser, halt 1 Tor. Damit ging es bei unserem Team um Platz 3 und 4. Hier waren sie besser drauf, das Elfmeterschießen (das Spiel wird immer direkt via Elfmeterschießen entschieden) wurde gewonnen. In dem Siegestaumel hab ich das Ergebnis nicht mitbekommen. Sei's drum, ein dritter Platz ist hervorragend.

Nächstes Ereignis war dann der Vogelschuss der einzelnen Zugkönige. Wieder hervorragend ausgerichtet vom Jägerzug Himmlisch Broich, fand die Veranstaltung dieses Mal auf der Bezirkssportanlage Lürrip statt. Das Pfarrheim selber war anderweitig vergeben worden. Wie ist der

Sportplatz angekommen? Ich hab eine „repräsentative“ Umfrage durchgeführt. So 8 bis 9 von 10 befragten fanden den neuen Veranstaltungsort gut. Viel überdachter Platz, gute Sicht für die Zuschauer. Ein doch kleiner Rest bemängelte z. B., dass dort auf dem Nebenplatz ein Fußballspiel lief, welches ein wenig gestört hat. Die Alten Herren des SV Lürrip haben da 8:2 gewonnen, nur so nebenbei.

9 Züge nutzten das Schießen, um ihre Zugkönige zu ermitteln. Es gab da unterschiedliche Ergebnisse. Die einen brauchten 30 Minuten und 96 Schuss, um ihren König zu bekommen (Heiko Tschöpe vom Grenadierzug). Die anderen brauchten mehr als 300 Schuss und machten aus dem Schießen ein Nachtschießen. So erging es dem Jägerzug Himmlisch Broich. Hinzu kam, dass es sich bei dem Vogel um ein sehr zähes Tier handelte, der sich massiv gegen den Abschuss gewährt hat. Schließlich wurde ihm mit einer Säge zu Leibe gerückt und letztendlich konnte Dirk Oberüber ihn runterholen. Glückwunsch an alle Zugkönige und viel Spaß.

Fronleichnam mit Kirmeseröffnung folgte Ende Mai. Der Außenaltar war in diesem Jahr am Kapellchen am Ende der Neusser Straße, geschmückt vom Jägerzug Himmlisch Broich. Sie betreuen das Kapellchen seit vielen Jahren und genau vor 30 Jahren, im Jahre 1983, war das Kapellchen erstmalig Ziel der Fronleichnamsprozession.



Nach der Prozession und dem Schlusseggen ging es ins Pfarrheim, wo uns unser Präses Karl Heinz Graff zu einem Bier einlud und damit die Kirmessaison eröffnete. Begleitet wurde das nasse Getränk von 150 Brötchen, die die Damen des Königshauses vorbereitet hatte. Beides tat gut, vor allen Dingen die Brötchen als Wegzehrung, da wir ja noch weite Wege durch Lürrip zu gehen hatten.

Nach der Stärkung ging es dann ab durch Lürrip. Unser Oberst ließ uns zwischendurch zum ersten Mal vor dem Königshaus eine Parade abhalten und er begann fleißig die ersten Strafen einzusammeln. Die Züge schwärmten in die Gaststätten, wechselten hier und da und so gegen 20 Uhr sah man die letzten Schützenbrüder in Richtung Heimat gehen.

Der Vorstand berichtet...

Am 24.5. fand ein erstes Treffen der Jungschützen unserer Bruderschaft statt. In lockerer Runde tauschte man sich aus. Wie der Vorstand berichtet, gab es da wohl Sorgen, dass die Jungschützen aus ihren Zügen heraus und in einen eigenen Zug „gesteckt“ würden. Ok, diese Sorge wurde schnell ausgeräumt.

Zu der Vorstandsversammlung am 23.5. hatte der geschäftsführende Vorstand erstmalig per Email eingeladen. Leider hat dies nicht funktioniert, bei der Versammlung war nur die Hälfte der Züge anwesend. Die Ursachenforschung brachte dann zu Tage, dass einige ihre Emails nur alle 3 bis 4 Wochen abrufen. Tja, da kann es schon sein, dass man einen Termin verpasst. Man ist jetzt wieder zu Einladungen in Papierform zurückgegangen.

Auf der Versammlung wurden dann, soweit es die Zahl der anwesenden Züge erlaubte, die anstehenden Arbeiten wie Kassendienst usw. verteilt. Der Vorstand wusste auch zu berichten, dass Beobachtungen bei anderen Schützenfesten im Umfeld in Richtung Raucherproblem ergeben hatte, dass dies doch ohne große Probleme abläuft. Es gab bei den anderen beobachteten Festen keine großen „Wanderungen“, es gab auch sonst keine Probleme. Schauen wir mal.

Einen Verlust haben wir zu beklagen. Die Bruderschaft, der Marinezug und seine Familie haben Eduard Maaßen verloren. Unser Beileid gilt der Familie. Unser Oberst Alfred Peltzer konnte aus seiner Strafenkasse, in der noch ein Rest vorhanden war, die Familie Maaßen mit einem Geldbetrag für die Anschaffung der Grabplatte unterstützen.

Peter Ewert
Pressewart